

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 86 (1982)
Heft: 10-11

Buchbesprechung: Büchermarkt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Büchermarkt

Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsverpflichtungen weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung

Beim Flanieren über einen Monatsmarkt haben Sie sicherlich auch schon – wie auf dem «Flohmärit» – Stände mit alten und neuern Büchern entdeckt und dabei auch manchen Fund gemacht. Das Buch ist – so schreibt Peter Oprecht in Unesco-Press 7/8/82 – als das geeignete Über- und Vermittlungsinstrument geistig-schöpferischer Leistungen durch alle Behörden und Institutionen, durch Berufsverbände und Einzelpersonen zu fördern.

Der Hunger nach dem Buch ist noch nicht in aller Welt gestillt. In den Industrieländern gibt es zwar eine «Überproduktion», man redet schon von «Vermarktung des Buches». Dagegen steht es in der Dritten Welt, obwohl auch da Fortschritte zu verzeichnen sind, nicht so gut. Wichtig ist ja auch die Verteilung des Buches.

Das Buch braucht Freiheit und darf keiner Zensur unterliegen. Günstige Transporttarife sollen zur Verbreitung der Bände beitragen. Auch die nationalen Sprachen sind in den Büchern zu fördern. Allein im deutschen Sprachgebiet gibt es *alljährlich* 40 000 neue Titel! Der «Umlauf» beträgt etwa 800 000 Bände. 300 000-400 000 sind lieferbar. Neben namhaften Verlagen gibt es auch «Aussenseiter», auch kleine, die vielleicht nur ein einziges Buch von lokaler Bedeutung herausgeben.

Unsere Redaktion hat im Laufe des Jahres in manches Buch Einsicht genommen, das dann nicht vorgestellt wurde: es passte gerade nicht zum Thema oder kam verspätet; oft fehlte uns auch der Platz. Aber jetzt wollen wir hier noch kurz einen bunten «Büchermarkt» veranstalten!

rks.

75 Jahre Sauerländer-Verlag:

Da ist ein ganzes Paket angerückt mit Unterlagen über die Entstehungsgeschichte dieses renommierten Verlages in Aarau. Wer kennt nicht die schönen Bilder- und Kinderbücher aus diesem Hause – es sind so viele, dass wir sie Ihnen gar nicht aufzählen können, aber erkundigen Sie sich nach dem Verlagsprogramm. Auch Fachbücher erscheinen im Verlag, wie solche zur Erwachsenenbildung. Wer hätte auch nicht schon ein Schulbuch von Sauerländer in der Hand gehabt? (Heute auch Zusammenarbeit mit Benziger: SABE). Geschichte, Staats- und Wirtschaftskunde, Naturkunde, Musik, Schreiben, Bildungsfragen, um all dies nimmt sich Sauerländer, der zum «Landschaftsbild» unseres Büchermarktes gehört, sorgfältig an. Wir gratulieren herzlich zu diesem runden Jubiläum und hoffen, dass wir noch manch gutes Buch aus dem Verlag in die Hand nehmen dürfen.

Katharina von Arx: Mein Tagebuch zum «Luftschloss auf Erden.» (Edition Erpf). Amüsant.

Das Buch – Dein Freund. Wie immer eine Fundgrube. Schweiz. Bund für Jugendliteratur.

Kalendergeschichten – von lustig bis gruselig (Verlag Huber, Frauenfeld).

Max Feigenwinter: *Texte lesen, mit Texten arbeiten, Texte erläben*. Man lasse sich nicht abhalten vom dicken Ringbuch, denn es ist voller Ideen für den Unterricht. Das ist keine graue Theorie, sondern Praxisarbeit, die Impulse verleiht. Im ersten Teil zeigt der Autor, wie es zur Unterrichtsvorbereitung kommt. Der zweite Teil enthält ausgearbeitete Unterrichtseinheiten für die Mittel- und Oberstufe mit bereichernden Hinweisen. Arbeitsaufgaben und Verstehenskontrollen geben dem Buch Gehalt (Ingold-Verlag, Herzogenbuchsee).

Donald Jackson: *Alphabet. Die Geschichte des Schreibens*. Nur, da Lehrerinnen landauf und -ab den Schülern das Schreiben beibringen haben, mag es sie interessieren, welchen Weg das Schreiben – von den Zeichnungen in der Höhle Lascaux bis zum römischen Alphabet – zurückgelegt hat. Das ist ein kulturhistorisch wertvolles Buch (Krüger-Verlag, Frankfurt a.M.).

Harald Potter: *Sicher Sport treiben*. Sport schenkt Freude, auch in der Schule, aber es stecken auch Gefahren in ihm. Wie man sie vermeiden kann, zeigt dieses Bändchen eines Fachmannes (SUVA, Schweiz. Unfallgesellschaft/Winterthurer Versicherungen).

Ferdinand Schöningh: *Vorbereitung auf das Alter im Lebenslauf*. Auch Lehrerinnen werden älter; das Alter zeigt sich für jeden Menschen, besonders für die Frau, wieder anders. Viele Autoren untersuchen Altersprobleme (Pro Senectute, Band 7).

Beat Jäggi: *Begägnige*. Der Mundartschriftsteller, wohlbekannt, schildert Begegnungen mit besonderen Leuten, wobei «D'Stellverträteri» (unsere Kollegin) besonders hübsch ist (Habegger-Verlag, Derendingen).

Wie schön die Schweiz ist, zeigt das Buch «*Schön ist die Schweiz*», das in der Neuen Schweizerbibliothek schon 1974 herausgekommen ist und als Geschenk von Meyers Modeblatt an treue Abonnenten abgegeben wird.

Nina Bawden: *Wilhelm Tell*. Wenn eine Engländerin kleinen Kindern die Tellgeschichte erzählt, ein begabter Maler (Pascale Allamand) in der Art des «peintre naïf» illustriert und eine Bettina Hürlimann übersetzt, dann muss es eine gute Erzählung geben! (Orell-Füssli-Verlag, Zürich)

Mira Lobe/Susi Weigel: *Morgen komme ich in die Schule*. Das etwas bunte – Buch erzählt, wie ein kleiner Junge ringsum fragt, wie es in der Schule ist. Er findet sich zurecht, nicht zuletzt dank seiner netten Lehrerin und neuen Freunden (Jugend- und Voll-Verlag, München).

Polen. (Text Urs Scheidegger, Fotos Walter Imber). Es ist sicherlich angezeigt, in dieser Zeit, da Polen im Blickpunkt der Öffentlichkeit steht, auf ein Buch hinzuweisen, das im Mondo-Verlag in Vevey erschienen ist. Der Solothurner Dr. Urs Scheidegger hat sich seit lan-

gem mit Polen auseinandergesetzt und gilt wohl als bester Kenner dieses Staates hierzulande. Wer das Buch liest, der versteht mehr vom heutigen Polen, seinen Schwierigkeiten, seinen liebenswerten Menschen und den aktuellen Problemen. Es ist ein schönes, ausgewogenes Buch. Dazu tragen auch die ausgesuchten Bilder, die die Landschaft und die Städte, Kulturstätten und Menschen nahebringen, bei.

Anders, aber nicht weniger spannend und aktuell, ist ein weiterer Mondo-Band, nähmlich *USA heute*, von Georges Kleinmann (Text) und Georg Stärk, der mit seinen unkonventionellen, oft witzigen und ebenfalls guten Fotos den Band bereichert, man könnte sagen, «richtig amerikanisch».

Schulsituation Schweiz. In neun Folgen hat das «Gelbe Heft» (Ringier-Verlag) die Schulsituation in unserem Land untersucht.

Die Post ist da. Ein Sachbilderbuch: Wie ein Paket zum Empfänger gelangt. Auch ein Markt! (Schwann-Verlag, Düsseldorf.)

Segelschiffe. Von den letzten grossen Booten. (Rolf Bökelmeier, Gert Wagner) im Mondo-Verlag. Im gleichen Verlag: *Alle Kinder basteln gern*.

Immer wieder ein Gewinn: *Oliver Twist* von Charles Dickens. Neu im Benziger-Verlag.

Eugen Drewermann, Ingrid Neuhaus: *Frau Holle*. Grimms Märchen tiefenpsychologisch gedeutet – ein aussagekräftiges Buch mit schönen Bildern (Walter-Verlag, Olten).

Matthias Riehl: *Der Ruf der Schwäne*. Erzählungen aus Skandinavien – eine neue Erfahrung (Auer-Verlag).

Herta Schult: *Das Ferkel im Stachelpelz*. Fabeln und kleine Geschichten aus Russland (Auer-Bücherei).

Sybil Gräfin Schönfeldt: *Samt und Krallen*. Geschichten von Katzen – rührend (Arena-Verlag).

Edith Klatt: *Neitah*. Die Geschichte eines kleinen Lappenmädchen (Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart). Fremdartige Schönheit!

Kasperle-Theater (Von A. Weisenberg und Ch. Ness). Ein herrliches Erlebnis (Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart).

Robert Sickinger: *Drogenhilfe*. (Passt zum Thema «Aussenseiter» (Kösel-Verlag, München)

Es sei auch auf die Taschenbuchreihe *Herder-Pädagogik* aufmerksam gemacht.

Zum Thema Markt: Walter Grieder: Der Jahrmarkt – vom Geisterkabinett bis zum Riesenrad (Herder-Verlag).

Eberhard/Irmgard Scheffler: *Ursel auf dem Markt*. (Otto-Maier-Verlag, Ravensburg).

Curt Mühlhaupt: *Rüben, Fische, Eierkuchen*. (Parabel-Verlag, Feldafing).

Sato mi Ichikawa: *Tim und Tina auf dem Markt*. (Betz-Verlag, München.)

Ursula Zahnder: *Obst, Gemüse, Vieh und Floh*. (Sauerländer-Verlag). Alles reizvolle Bilderbücher.

Nora La Roche/Peter Hürzeler: *Schpiik you Englisch?* (Auf dem Markt in London.) Vielleicht ist nicht alles (schul)stabenrein (Edition Erpf).

Helen Mäder: *Der krumme Spiegel oder das lustige Haus*. Ein aktuelles Kinderthema (Rotapfel-Verlag, Zürich).

Elisabeth Liechti: *Es wott e Froueli z Märit ga*. Berndeutsche Geschichten, wie aus einer jungen Bäuerin eine erfahrene Märitfrau wird u. a. m. (Sonnenheimatverlag, Bern).

Glück kaufen

«Jeder Zug – ein Franken!»

Peter besieht sich die Schnüre genau.

Wenn man am richtigen Ende zieht,

bekommt man eine Armbanduhr. Das hätte er am liebsten!

Ein Taschenmesser wäre auch gut. Ebenso der Teddybär.

Die Puppe würde er Tina schenken.

Peter bezahlt. Er zieht. Er wartet gespannt.

Ein Päcklein Kaugummi!

Der Bub legt nochmals einen Franken hin.

Diesmal sind es Schuhbändel! Was soll er damit?

Eigentlich sollte er aufhören.

Er hat beinahe kein Geld mehr.

Aber es hat ihn gepackt.

Er muss sein Glück ein drittes Mal versuchen.

Er erhält ein Büchslein Schuhwichse.

«Das Wandern ist des Müllers Lust» steht darauf.

«Allerdings», sagt Peter.

Er steckt sich einen Kaugummi in den Mund und marschiert heim.

Fürs Tram hat er keinen Rappen mehr!

Lisbeth Kätterer

Aus dem Buch «Lesen 2», Lehrmittelverlag Kanton Basel-Stadt

Kurse und Hinweise

Die Jahrestagung der *Interkantonalen Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe* findet am 13. November 1982, 9.20 Uhr im Volkshaus am Helvetiaplatz in Zürich statt. Man wende sich an L. Scherzer, Schulhaus, 8717 Benken SG.

Biblische Kurswochen, 9. bis 16. Oktober in Moscia, Ascona (Wunder im NT).

Die *Pro-Juventute-Hefte* sind in einem neuen Gewand erschienen (Redaktion Ingrid Rösli). Erste Hefte: «Spielnot» und «Alleinerziehende und Kinder».